

Taschenhirn

«Leitlinie Tauchunfall» – viel Wissen auf wenig Raum

In den Tiefen vieler Jackettaschen liegen Notfallkarten zum Tauchunfall. In fortgeschrittenen Tauchausbildungen werden Tauchunfälle mehr oder weniger ausführlich bearbeitet. Doch entsprechen die dort gegebenen Empfehlungen eigentlich dem aktuellen Stand der Tauch- und Notfallmedizin?

■ Text von Christian Wölfel

Orientierungsübung

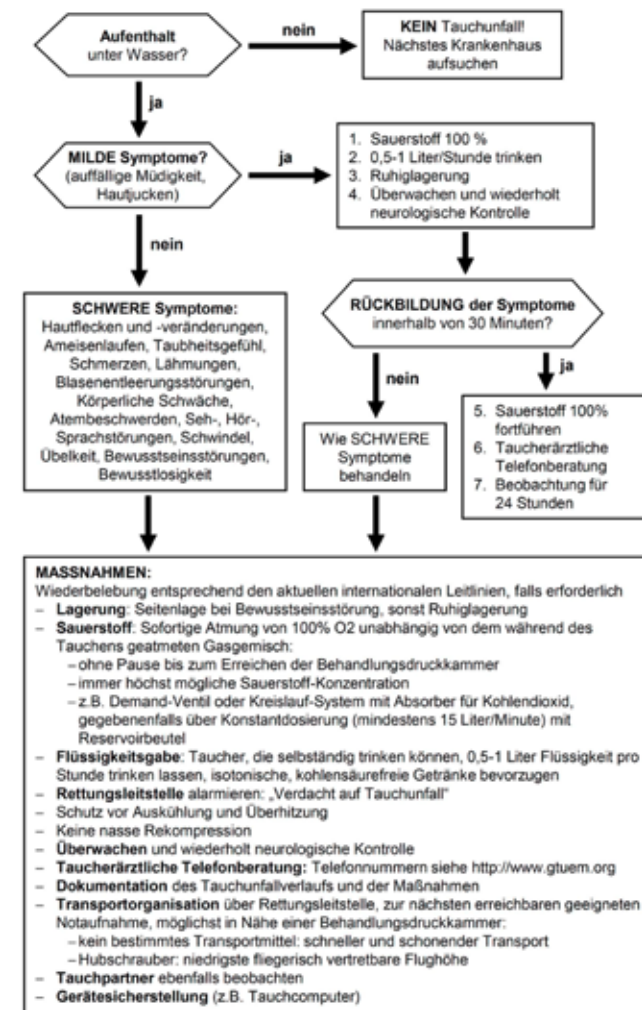
Um in der unüberschaubaren Masse medizinischer Veröffentlichungen von Forschungsergebnissen schnell an relevante Informationen zu gelangen, gibt es Leitlinien. Diese werden von delegierten Experten der wichtigsten medizinischen Fachgesellschaften und anderer Organisationen in einem intensiven Prozess zur Konsensfindung erarbeitet, verabschiedet und veröffentlicht. Eine solche Leitlinie existiert seit vielen Jahren auch für den Tauchunfall. Damit die Inhalte solcher Leitlinien immer aktuell sind, haben sie eine festgelegte Laufzeit und müssen dann revidiert werden.

Schweiz an Bord

So eine Überarbeitung der «Leitlinie Tauchunfall» wurde dieses Jahr abgeschlossen. Die Initiative zur ersten «Leitlinie Tauchunfall» ging von der deutschen «Gesellschaft für Tauch- und Überdruckmedizin» (GTÜM) aus. Das Besondere an dieser Leitlinie ist, dass die GTÜM von Beginn an nicht nur Deutsche, sondern auch Experten der «Österreichischen Gesellschaft für Tauch- und Hyperbamedizin» (ÖGTH) und solche der «Swiss Underwater and Hyperbaric Medical Society» (SUHMS) mit an Bord holte. Aus administrativen Gründen sind die Österreicher leider inzwischen wieder ausgestiegen, aber die Schweizer waren auch dieses Mal wieder dabei.

Die Arbeit der deutschen Kollegen für die aktuelle Revision begann mit der Beauftragung von PD Dr. Björn Jüttner als Leitlinien-Koordinator bereits im November 2012. Am 1.10.2014 wurde sie dann auf der Webpage der «Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften e.V.» www.awmf.org veröffentlicht. Sie ist gültig bis 31.10.2017.

Flussdiagramm „Erste Hilfe bei Tauchunfällen“



Aus S2k-Leitlinie Tauchunfall2014-2017, AWMF-Nr. 072-001 (Stand 08.04.2015)



Ein roter Faden für alle

Je früher die richtigen Massnahmen ergriffen werden, desto besser für den betroffenen Taucher. Deswegen richtet sich die «Leitlinie Tauchunfall» vor allem auch an die, die vor Ort sind, also Tauchpartner, Ersthelfer und Rettungsdienste. Insbesondere das Flussdiagramm «Erste Hilfe bei Tauchunfällen» (siehe Kasten) ist einfach und klar verfasst und verzichtet auf «Fachchinesisch».

Das Reisecenter in der Zentralschweiz...

Sie sind müde, Sie sehnen sich nach Sonne und Wärme?
Idefix Tauchen & Reisen GmbH kann Ihnen helfen!



Sie entspannen, Idefix Tauchen & Reisen organisiert-
und Ihr Gleichgewicht kommt wieder zurück.

weitere Informationen bekommen Sie im Shop oder unter

www.idefix-reisen.ch



Tauchen & Reisen GmbH

Bahnhofstrasse 1, 6037 Root, Tel. 041 450 04 44



► TAUCHSCHULE
► TAUCHREISEN
► TAUCHAUSRÜSTUNGEN

ÖFFNUNGSZEITEN:
Dienstag – Freitag 09.00 – 18.30 Uhr
Samstag 09.00 – 16.00 Uhr
Montag geschlossen

Eindrücke und Gefühle über die Unterwasserwelt kann man in Worten nur vage an Interessierte weitergeben. Den Tauchsport muss man SELBST erleben.



adventure sports ag | thundorfstr. 15 | 8500 frauenfeld | tel. 052.721.39.69 | www.intersportfrauenfeld.ch

EINER DER FÜHRENDEN 200 SPORTFACHHÄNDLER DER SCHWEIZ.

INTERSPORT®

Hat man einen Ausdruck der Leitlinie in der Tauchtasche, kann man sie aber auch dem Personal auf der Notfallstation in die Hand drücken. Dort arbeiten zwar medizinische Profis, aber meist keine Tauchmediziner. Selbst die Taucher unter den Ärzten haben oft erschreckend unklare oder falsche Vorstellungen von Tauchmedizin. In der Leitlinie finden sie einen roten Faden für die weiteren Massnahmen sowie Ansprechpartner, bei denen sie schnell weitere Informationen und Unterstützung erhalten. Sollte man also als Buddy nicht ernst genommen werden, so empfiehlt es sich, auf diese Leitlinie zu verweisen, damit der betroffene Taucher auch wirklich 100% Sauerstoff bekommt.

Kostenlos, aber nicht umsonst

Die Lektüre der Leitlinie ist für jeden Taucher interessant, vor allem dann, wenn der eigene Rescue- oder **-Kurs schon ein wenig länger zurückliegt. Auch wenn man nicht vorhat, mehr Zeit in die Tauchausbildung zu investieren, als für die Einsteigerkurse erforderlich war, man beim Thema Tauchunfall aber ein mulmiges Gefühl bekommt, weil man zu wenig darüber weiss, liefert die Leitlinie eine schnelle Informationsquelle. Und sie kostet noch nicht einmal etwas – jeder kann sie entweder unter oben angegebener Adresse oder demnächst auch auf Französisch und Italienisch auf www.suhms.org downloaden.

Breite Schultern

Was in der Leitlinie steht, ist breiter Konsens eines internationalen Expertengremiums, das den Stand der Forschung zur Grundlage der gegebenen Empfehlungen machte. Was nicht in der Leitlinie steht oder ihr gar widerspricht, kann so zurzeit in das Reich des Vergangenen, der Mythen und Legenden oder zumindest der Einzelmeinungen und Vermutungen verwiesen werden; solche Auffassungen müssen zwar nicht falsch sein, unzweifelhaft richtig sind sie aber nach dem jetzigen Stand des Wissens auch nicht. Wer sich auf die «Leitlinie Tauchunfall» beruft, dem ist also schwer zu widersprechen. ■

Weitere Infos

Die «Leitlinie Tauchunfall» kann man downloaden
www.suhms.org